

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

175 (30.7.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mt. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 175.

Montag, den 30. Juli 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

31. Juli 1916.

Zeppeline über London und Ostengland.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 29. Juli,
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerieschlacht in Flandern tobte gestern vom frühen Morgen bis tief in die Nacht hinein ununterbrochen fort. Die artilleristische Kraftentfaltung stellt das Höchstmaß von Massenwirkung in diesem Kriege dar.

An mehreren Stellen des Schlachtfeldes lösten eigene und feindliche Vorstöße örtliche erbitterte Infanteriekämpfe aus.

Am Kanal von La Bassée bis auf das Südufer der Scarpe steigerte sich am Abend die Feuerintensität; nachts östlich von Monchy vorbrechende Angriffe englischer Bataillone brachen verlustreich zusammen. Auch bei Ossus, nordwestlich von St. Quentin, blieben englische Teilangriffe ergebnislos.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Eine Zunahme der Gefechtsintensität wurde längs des Chemin des Dames, in der Champagne und an der Maas fühlbar.

Südöstlich von Nilles griffen die Franzosen morgens einmal, am Abend dreimal mit starken Kräften an. Ein königlich-österreichisches Regiment wehrte in oft bewiesener Standhaftigkeit sämtliche Angriffe des Feindes in hartem Nahkampf ab.

Die Flugtätigkeit war außerordentlich rege, besonders an der flandrischen Front.

Es wurden 35 feindliche Flieger abgeschossen. Oberleutnant Dostler rief an der Spitze seiner Jagdstaffel ein Geschwader von 6 gegnerischen Flugzeugen auf und errang

selbst den 20. Luftsieg. Oberleutnant Ritter von Tutschek schoss seinen 19. und 20. Gegner im Luftkampf ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.
Heeresgruppe des Generalobersten
von Böhm-Ermolli.

In Ostgalizien sind die Russen beiderseits von Husiatyn hinter die Reichsgrenze zurückgegangen.

Unsere Korps haben den Zbrucz erreicht, andere nähern sich der Einmündung des nördlichen Sereth in den Dnjestr.

Zwischen Dnjestr und Pruth stellten sich russische Nachhutpositionen südlich von Horodenska zum Kampf. Kraftvoller Angriff durchbrach ihre Stellungen.

Die Verfolgung geht auf beiden Dnjestr-Ufern weiter.

Front des Generalobersten Erzherzog
Josef.

Im Czermos-Tal wurde Kutny genommen. Ober- und unterhalb der Stadt ist der Uferwechsel in Ausführung.

Im Gebirge drangen unsere Divisionen kämpfend dem Feind über die Straße Schipoth-Moldawa-Suliza nach.

Südlich des Djtco-Tales wurden starke russische Angriffe gegen den Mgr. Casinului zurückgeschlagen.

An der oberen Putna führten wir die vorgestern begonnenen Bewegungen durch.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Am Nordhang des Bergblocks Odo-besti scheitern feindliche Vorstöße.

In der rumänischen Ebene nur schwaches Feuer.

Mazedonische Front:
Die Lage ist unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 28. Juli, abends. (Amtl.)
In Flandern fortdauernde Artillerieschlacht.

In Ostgalizien nähern sich unsere Korps dem Grenzfluß Zbrucz.

W.T.B. Berlin, 29. Juli, abends. (Amtl.)
Seit mittags in Flandern wieder stärkster Feuerkampf.

In Ostgalizien Fortschritte am Zbrucz, Dnjestr, Pruth und Czermos.

W.T.B. Berlin, 29. Juli. (Amtlich.)
Neue U-Bootsfolge im Sperrgebiet um England: 23 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der englische Dampfer „Coniston Water“ (3738 Tonnen) mit 6000 Tonnen Kohlen von Cardiff nach Archangelst, ein vollbeladener Frachtdampfer von etwa 8000 Tonnen und das englische Fischerfahrzeug „Loch Katrine“ mit Fischen von den Färöer nach England.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 28. Juli. (Amtlich.)

1) Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 26 000 Br. R. T. vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befinden sich die englischen Dampfer „King David“ (3680 Tonnen) mit 55 Flugzeugen und Munition von Brest nach Archangelst, „Muirfield“ (3006 Tonnen) mit 5000 Tonnen Weizen von Portland nach Dublin, „Obuasi“ (4416 Tonnen) mit Palmöl und Palmkernen von Datar nach England, der englische Segler „Dudhope“ (2086 Tonnen) mit Kohlen, der bewaffnete vollbeladene italienische Dampfer „Lamia Li“ (2220 Tonnen). Ein Dampfer, der in einem durch zwei Zerstörer und fünf Fischdampfer gesicherten Geleitzug fuhr, wurde durch Torpedotreffer schwer beschädigt, sodaß er für die Schifffahrt auf lange Zeit ausfällt.

Verschollen.

Original-Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

In demselben Augenblick drangen aus dem geöffneten Zimmer weiche, volle Töne. Lillian spielte auf dem Harmonium. Und diese Klänge wirkten beruhigend auf den furchtbar erregten Mann. Zwar nahm er dankbar das immer bereitete Pulver, das ihm Tante Stasi schnell reichete, aber er winnte ihr beruhigend ab.

„Still — still — es geht vorüber — danke,“ stammelte er.

Tante Stasis Hände zitterten, als sie das Medizinischächtelchen, das sie für Mr. Großhall immer bei sich führte, wieder in ihrer Handtasche barg.

Er zwang sich zu einem Lächeln.

„Wie schwach ist der Mensch,“ seufzte er.

„Sie nicht, Mr. Großhall — ich bewundere Ihre Stärke,“ sagte sie mit seltsam tonloser Stimme.

Und sie war sehr bleich geworden. Eine Weile schwiegen sie beide. Dann richtete er sich auf. Der Anfall war vorüber.

„Fühlen Sie sich wieder besser?“ fragte Tante Stasi besorgt.

Er nickte lächelnd.

„Es ist vorüber — ich habe mich ein wenig übernommen heute. Spielt da nicht Lillian auf dem Harmonium?“

„Ja — im Zimmer von der verstorbenen Frau von Ortlingen. Herr von Ortlingen muß Ihr Fräulein Tochter sehr hoch einschätzen, da er ihr die Zimmer seine Mutter öffnete. Bis heute durfte kein fremder Fuß diese Zimmer betreten.“

John Großhall sah die alte Dame forschend an, als wollte er den Sinn ihrer Worte ergründen. Eine Weile ruhten die beiden Augenpaare ineinander. Das Tante Stasis war nicht sehr ausdrucksvoll. Ihre kleinen Augen waren nicht sehr sprechend. Dennoch lag etwas seltsam Beruhigendes für ihn in diesen Frauenaugen.

„Sie meinen, daß Ronald von Ortlingen einige Sympathie für meine Tochter hegt?“ fragte er.

Tante Stasi nickte.

„Ja! Er kam ihr erst mit einem Vorurteil entgegen, das der Ausländerin galt. Aber dies Vorurteil hat er längst fallen lassen, ich wußte es schon. Und“ — sie zeigte nach der Tür — „daß sie jetzt auf dem Harmonium im Zimmer seiner Mutter spielt, das beweist mir, daß er sie sehr verehrt.“

Der alte Herr blickte zu ihr empor mit einem seltsam leuchtenden Blick.

„Wie kommt es, daß Herr von Ortlingen noch nicht verheiratet ist? Er sagte mir, daß er sich einsam fühlt. Da wird doch den jungen Herren das Junggefellentum meist leid.“

Tante Stasi sah unsicher zur Seite, als wollte sie vermeiden, in seine Augen zu sehen.

„Ronald darf nach den Bestimmungen des Majorats nur eine Frau heiraten, die von gleich altem Adel ist wie er selbst.“

John Großhall sah sinnend vor sich hin. Jetzt verstummte drinnen Lillians Spiel. Der alte Herr fuhr aus seinem Sinnen empor.

„Lillian soll nicht wissen, daß mir ein Anfall meines Leidens drohte, Tante Stasi. Sie ist immer gleich ängstlich,“ sagte er hastig.

Tante Stasi nickte verständnisvoll.

Und dann kamen die jungen Leute heraus. John Großhall sah von Lillian zu Ronald von Ortlingen hinüber. Er merkte, daß beider Antlitz blaß und erregt war. Nur Beva war unbefangen heiter. Sie freute sich harmlos, daß Ronald scheinbar seine Abneigung gegen Lillian verloren hatte.

Inzwischen war Teezeit geworden.

(Fortsetzung folgt.)

2) Neue U-Bootsfolge im Mittelmeer: Eine Anzahl Dampfer und Segler mit über 20 000 Tonnen, darunter die englischen Hilfskreuzer „Rebreat“ (1313 Tonnen) und „Newmarket“ (833 Tonnen), sowie ein nach Saloniki bestimmter tiefbeladener Transporter, der bei dem Torpedotreffer in Flammen ging.

3) Eines unserer Ostseeluftschiffe griff in der Nacht zum 27. Juli Batterien und Befestigungsanlagen der Kalandinseln mit gutem Erfolg an und brachte eine Batterie zum Schweigen. Trotz heftiger Beschießung kehrte das Luftschiff unbeschädigt zurück.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 28. Juli. (Amtlich.) S. M. der Kaiser sandte dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg folgendes Telegramm: Von den Schlachtfeldern Galiziens, auf denen unsere Truppen sich in rastlosen Vorstürmen Vorbeeren erwerben und Erfolg an Erfolg reihen, gedenke ich dankbaren Herzens der unvergänglichen Taten meiner Westarmeen, die in opfermütigem zähem Ausjarren den Feind abwehren und von deren angriffsfreudigem Geist der gestrige Tagesbericht wieder Zeugnis ablegt. Insbesondere gedenke ich der tapferen Truppen in Flandern, die schon Wochen in schwerstem Artilleriefeuer stehen und unverzagt den kommenden Stürmen entgegensehen. Mein Vertrauen ist bei ihnen, wie das des ganzen Vaterlandes, dessen Grenzen sie gegen eine Welt von Feinden verteidigen. Gott mit uns! Wilhelm I. R.

Berlin, 30. Juli. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ erfährt, soll nach einer Meldung des „Secolo“ die große Konferenz der Alliierten in Paris die Führung des Winterfeldzuges endgültig beschließen und die strategischen Maßnahmen für den Winter und das Frühjahr 1918 festgelegt haben.

Berlin, 28. Juli. Das militärische Rußland gibt sich selbst auf. Wie das russische Militärblatt „Ruskij Invalid“ meldet, hielt kürzlich der Oberbefehlshaber der Nordfront General Klembowski vor den versammelten Mitgliedern des Exekutiv Ausschusses eine Rede, in der er u. a. sagte: „Ein Winterfeldzug kann nicht mehr kommen, da in der nächsten Zeit der Ausgang des Krieges sich entscheiden muß. Die Frage des Friedens ist die Frage der allernächsten Zeit.“

Berlin, 30. Juli. Aus Kopenhagen wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ mitgeteilt: Der angefehene russische Politiker Fürst Lwow, jedoch nicht der gewesene Ministerpräsident, hatte mit einem ausländischen Zeitungsvertreter eine Unterredung, in der er sagte, daß der Einfluß Kerenskis sich immer offenkundiger zu zeigen beginne. Die russischen Soldaten würden viel tapferer kämpfen, wenn sie für den Zaren in den Krieg ziehen würden anstatt für die Republik.

W.L.B. Stockholm, 28. Juli. Nach der „Nowoje Wremja“ hat Kerenski einen Brief des Kreuzers „Aurora“ erhalten, dessen Mannschaft dem Ministerpräsidenten mitteilt, daß er ermordet werden soll, wenn er nicht vor Ende Juli seinen Posten freiwillig verlasse.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 29. Juli. Von der hiesigen Technischen Hochschule ist dem Architekten Albert Hofmann in Berlin (Sohn des † J. W. Hofmann in Durlach) in Anerkennung seiner großen Verdienste, um die Entwicklung deutscher Baukunst die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen worden.

* Aue, 30. Juli. Dem Grenadier Karl Gegenheimer (Sohn des Friedrich Gegenheimer hier) wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen.

© Heidelberg, 30. Juli. Am 24. September findet hier eine Landesver-

sammlung des Badischen Frauenvereins statt.

© Mannheim, 29. Juli. Um dem Umlauf des Gerüchtes über die hier vorgekommenen Erkrankungen an Ruhr den Boden zu entziehen, stellt der amtliche Stadtratsbericht fest, daß die Zahl der gemeldeten Todesfälle 21 beträgt, und daß ein Reiseverbot bis jetzt nicht in Erwägung gezogen worden ist.

© Mannheim, 30. Juli. Der 51jährige Lohnbuchhalter Franz Schröder, der, um seinen leichtlebigen Anwandlungen zu genügen, die Firma Lanz um 6000 Mk. geschädigt hatte, wurde von der Ferienstrafkammer zu einem Jahr Gefängnis und 2000 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Fabrikant Simon Bär, der als Feldwebel unter der Fahne stand, wurde von einer Fliege in die Lippe gestochen und starb an der eingetretenen Blutvergiftung.

© Weinheim, 29. Juli. Herr Bürgermeister Dr. Wettstein ist nach einem Telegramm aus Konstanz aus der Gefangenschaft zurückgekehrt.

— Für die bevorstehende Ausaat von Raps und Rüben wird wiederum schwefelsaures Ammoniak zur Verfügung gestellt gegen Bezugscheine. Das Getreidebüro in Mannheim, welches für ganz Baden als Kommissionär des Kriegsausschusses für Dele und Fette in Berlin bestellt ist, wird die Bezugscheine sammeln. Durch eine Beidüngung von Ammoniak wird der Rapserttrag ganz bedeutend gesteigert und kann daher nur geraten werden, von dieser günstigen Gelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen. Die Lieferung von Ammoniak wird jetzt schon erfolgen.

Deutsches Reich.

W.L.B. München, 29. Juli. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Reichskanzler Dr. Michaelis ist heute abend in München angekommen. Er wurde am Bahnhof empfangen von dem preussischen Gesandten von Treutler, dem Attache der Gesandtschaft Baron Goldschmidt und von dem Legationsrat Freiherrn von Stengel vom Ministerium des Aeußern. Der Reichskanzler begab sich vom Bahnhof nach dem Regina-Palasthotel, wo er Quartier nimmt. Abends folgte der Reichskanzler einer Einladung des preussischen Gesandten zum Abendessen.

Mitteilungen aus der Gemeinderats-Sitzung vom 24. Juli 1917 (Amtlicher Bericht).

Einwohnerzahl am 1. Juli d. Js.: 15 081. Die Verpachtung der städt. Acker und Wiesen in den Gewannen Kirchäumle bei Hagfeld, Waldsaum am Schiekrain bei Hagfeld, Bodenauacker, Neue Stücke bei Hagfeld, Tagweide 3. Gewann wird genehmigt.

Der Gemeinderat hat beschlossen, künftighin auch den zum Heeresdienst einberufenen Hausbesitzern, die infolge des Krieges Ausfälle an Mietzinsen erleiden, im Falle der Bedürftigkeit einen Beitrag zur Zahlung der Hypothekenzinsen und der auf dem Grundstück ruhenden öffentlichen Lasten bis zur Höhe des städt. Mietzinszuschusses zu gewähren. Bei der Bemessung des Zuschusses sollen die Grundsätze über die Gewährung des Mietzinszuschusses entsprechende Anwendung finden. Anträge auf Gewährung der Beihilfe sind beim Bürgermeisterei einzureichen, dabei sind der Steuerwert des Anwesens, die hypothekarische Belastung desselben, der Betrag der Hypothekenzinsen, die Mieteingänge sowie die sonstigen Vermögensverhältnisse des Gesuchstellers darzulegen. Die Stadtverwaltung behält sich vor, die Beihilfe in geeigneten Fällen zur Bestreitung der Hypothekenzinsen unmittelbar zu verwenden.

Der von Bäckermeister Kleiber beantragten Erhöhung des Preises für die Volksbäder auf 40 \mathcal{M} ohne Wäsche und auf 50 \mathcal{M} mit Wäsche wird zugestimmt.

Mit dem Bekleidungsinspektorsamt Karlsruhe wird wegen Ueberlassung von Gelände für die Zwecke des Instandsetzungsamts ein Mietvertrag abgeschlossen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 30. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Unter dem lähmenden Einfluß unserer auch die Nacht hindurch gesteigert anhaltenden Abwehrwirkung blieb die Kampftätigkeit der feindlichen Artillerie an der flandrischen Front gestern bis zum Mittag gering. Erst dann nahm sie wieder zu, ohne aber die Stärke und Ausdehnung der Vortage zu erreichen.

An der Küste und im Abschnitt von Hetjas bis Bieltje blieb der Feuerkampf auch nachts heftig. Mehrere gegen unsere Trichterlinien vorstoßende Erkundungsabteilungen der Engländer wurden zurückgeworfen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames versuchte gestern die französische Führung in 9 km breiter Front mit mindestens drei neu eingesetzten Divisionen wieder einen großen Angriff.

Nach Trommelfeuer brach morgens der Feind von Cerny bis zum Winterberg bei Craonne mehrmals zum Sturm vor. Unsere kampferprobten Divisionen wiesen ihn durch Feuer und im Gegenstoß überall ab. Ein oft bewährtes rheinisch-westfälisches Infanterie-Regiment schlug allein 4 Angriffe zurück.

Abends erneuerte der Gegner südlich von Alles nach tagsüber andauerndem Vorberbeitungsfeld seine Angriffe noch zweimal. Auch diese Stöße scheiterten. Schwere Verluste ohne jeden Erfolg sind die Kennzeichen des Kampftages für die Franzosen.

In Luftkämpfen verloren die Gegner 10 Flugzeuge. Oberleutnant Ritter v. Tutschek schloß seinen 21. Gegner ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generalobersten von Böhm-Ermolli.

Russische Kräfte halten die Höhen östlich des Grenzflusses Zbrucz, der an mehreren Stellen trotz heftigen Widerstandes überschritten und von unseren Divisionen auch südlich von Skala erreicht wurde.

Auf dem Nordufer des Dnjepr gewannen wir über Korolobka hinaus Gelände.

Zwischen Dnjepr und Pruth leistete der Feind von neuem erbitterte Gegenwehr, wurde jedoch südwestlich von Jaleszczyki durch Angriff weiter zurückgedrängt.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Links des Ceremos verteidigt sich der Gegner auf den östlichen Uferhöhen. Unser Angriff ist zwischen Calucze und Wizin im Fortschreiten.

Im Suczawa-Tal dringen unsere Truppen auf Seletin vor. Auch östlich des oberen Moldawa-Tales kamen wir kämpfend vorwärts.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Erfolgreiche Vorstöße brachten uns nördlich von Focjany und an der Rimnicul-Mündung mehrere Hundert Gefangene.

Mazedonische Front.

Nichts Wesentliches.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff

Verschiedenes.

— In Berchtesgaden und Reichenhall hamstern Kurgäste in benachbarten Dörfern Sie bezahlen 8 bis 10 \mathcal{M} für ein Pfund Butter, 80 \mathcal{M} für ein Liter Milch und 60 \mathcal{M} für ein Ei. Das Bezirksamt Berchtesgaden will nun einschreiten.

— In Ungarn hat man die Getreidepreise durchweg um 20 pCt. erhöht.

Bekanntmachung.

Nr. Me. 1/3 R.R.V.

Betr. Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguss, Tombak, Bronze).

Gemäß Verordnung des stellvertretenden kommandierenden Generals des XIV. Armeekorps vom 20. Juni ds. Jrs. sind die obengenannten Gegenstände beschlagnehmend und hat die freiwillige Ablieferung bis spätestens **31. August ds. Jrs.** zu erfolgen.

Die Verordnung ist in ihrem vollen Wortlaut im amtlichen Verkündigungsblatt des Durlacher Wochenblattes Nr. 40 vom 7. Juli ds. Jrs. veröffentlicht worden und außerdem im Rathaus und bei der Metallannahmestelle angeschlagen.

- Für die Ablieferung werden folgende Zeiten festgesetzt:
- Für Ablieferer mit dem Anfangsbuchstaben **A bis G**
Donnerstag, den 16. August,
 - Für Ablieferer mit dem Anfangsbuchstaben **H bis N**
Freitag, den 17. August,
 - Für Ablieferer mit dem Anfangsbuchstaben **O bis Z**
Montag, den 20. August.

An diesen Tagen ist die Annahmestelle

Ettlingerstraße 4

geöffnet vormittags von 10-12, nachmittags von 3-6 Uhr.

Wir ersuchen das Publikum, sich genau an die festgesetzten Zeiten zu halten und wird bei der freiwilligen Abgabe zu dem in § 7 der obengenannten Verordnung angeführten Uebnahmepreisen ein Zuschlag von 1:00 Mf. für ein kg gewährt, wenn die freiwillige Ablieferung rechtzeitig erfolgt.

Der Kommunalverband hat unter Zuziehung geeigneter Personen eine Beratungskommission im Stadt Gaswerk (Hochbauamt) errichtet, welche dem Publikum während der üblichen Bürostunden jederzeit Auskunft erteilt, ob beispielsweise der eine oder andere Gegenstand unter die Aufzählung des § 2 der Bekanntmachung fällt, vor allem ob die Gegenstände aus Kupfer oder Kupferlegierungen bestehen, oder nur mit diesem überzogen sind.

Die Beratungskommission wird auch auf Grund der Betroffenen die Gegenstände bei diesen selbst besichtigen lassen, jedoch nur, wenn es sich um Gegenstände der Gruppe B Ziffer 17, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31 und Gruppe C Ziffer 34 handelt.

Von der Bekanntmachung werden lediglich die in § 2 namentlich aufgeführten Gegenstände betroffen. Ob es sich um solche aus Kupfer und Kupferlegierungen bestehende Gegenstände, oder um solche Gegenstände handelt, bei denen Kupfer oder Kupferlegierungen nur als Ueberzug oder Plattierung auf Eisen verwendet sind, läßt sich durch Anfeilen oder den Magneten feststellen; die ersteren werden durch den Magneten nicht angezogen, während dies bei den letzteren der Fall ist.

Zu Gruppe A, Ziffer 1. Bei Außerbetrieb befindlichen Wasserpumpen ist in der Hauptsache an die in ländlichen Gemeinden vielfach stillgelegten Hauswasserpumpen gedacht.

Zu Gruppe A, Ziffer 2. Barrierrungen nebst Pfosten sind die meist vor Schaufenstern Schaukränken und dergl. angebrachten Schutzstangen, welche bezwecken, einen Zwischenraum zwischen dem besichtigenden Publikum und den ausgestellten Gegenständen oder Schaufenstern zum Schutze der beiden letzteren abzugrenzen. Auch kommen diese Barrierrungen beispielsweise an Kassen häufig vor, um das Publikum zur Einhaltung eines bestimmten Weges zu zwingen.

Zu Gruppe A, Ziffer 6 und 10. Bei Gardinenstangen, Vordachstangen, Treppenläuferstangen und dergl. muß darauf geachtet werden, daß nur solche beschlagnehmend sind, welche aus Kupfer und Kupferlegierungen bestehen; gerade diese Gegenstände werden vielfach in mit Messing überzogenem Eisenrohr ausgeführt.

Die Ringe zu Gardinenstangen und die Treppenläuferstangen-Endköpfe sind dagegen fast durchweg in Kupferlegierungen ausgeführt. Treppenläuferstangen-Endköpfe fallen auch dann unter die Bekanntmachung, wenn sie zu Treppenläuferstangen aus Eisen mit Messing überzogen gehören.

Treppenläufer- und Gardinenstangen-Enden sind nicht in die Beschlagnahme einbezogen worden, damit diese zur Befestigung von Ersatzstangen benutzt werden können. Sie können aber, wenn sie abgeliefert werden, zu den gleichen Preisen und Bedingungen wie die Treppenläuferstangen selbst angenommen werden.

Zu Gruppe A, Ziffer 8. Schutzstangen und Schutzgitter bestehen fast durchweg aus Kupfer und Kupferlegierungen, zumal wenn dieselben irgendeine Biegung aufweisen. Eisen mit Messing überzogene Gegenstände lassen sich nicht in gebogene Form bringen. Es könnte sich höchstens darum handeln, daß vorher gebogene eiserne Gegenstände nachher galvanisch vermessingt werden, was aber in der Praxis selten ausgeführt wurde.

Zu Gruppe B, Ziffer 19 und 20. Bei Brieffastenbüchern und Briefeinwürfen, bei Pfeiler- und Füllungsbeleidungen an Fassaden sind diejenigen ausgenommen worden, welche eingemauert sind. In den meisten Fällen sind die Gegenstände verdeckt an Steinschrauben angeschraubt, so daß der Ausnahmefall nicht gegeben ist.

Zu Gruppe B, Ziffer 20. Unter Füllungen von Geländern sind die zwischen den Stäben befindlichen Auskleidungen vielfach in Stabform verstanden. Dieselben werden in den meisten Fällen ersetzt werden müssen, da vielfach die bauliche Vorrichtung bestimmte Stababstände vorschreiben. Die Handbleiben sind meist auf eisernen Tragkonstruktionen aufgebracht, so daß sie ohne weiteres entbehrt werden können.

Zu Gruppe B, Ziffer 25, 26 und 27. Die durch die Bekanntmachung betroffenen inneren und äußeren Bekleidungen von Türen, Fenstern, Kassenschaltern usw. sind fast durchweg auf anderweitige Tragkonstruktionen aufgebracht, so daß nach deren Entfernung die Türen usw. selbst noch immer brauchbar bleiben. Die Bekleidungen sind meist aufgeschraubt, die Verschraubung ist sehr häufig von außen unsichtbar ausgeführt, so daß die Entfernung von der Rückseite aus geschehen muß.

Zu Gruppe B, Ziffer 31. Türknöpfe, Türgriffe usw. können entbehrt werden, da solche Türknöpfe, welche zur Betätigung eines Schlosses dienen, ausgenommen sind; die Schließfähigkeit der Türen ist demnach gewahrt.

Zu Gruppe C, Ziffer 36. Hier ist darauf zu achten, daß die genannten Gegenstände nur dann unter die Bekanntmachung fallen, wenn sie Gegenstände der Schaufensterdekoration und Geschäftsausstattung sind. Die gleichen Gegenstände fallen nicht unter die Bekanntmachung, wenn sie sich im Besitze von Privatpersonen befinden.

Freiwillige Ablieferung und Stellung von Ausbaupersonal.

Der Ablieferer hat bei der Ablieferung die genaue Adresse des Eigentümers der abgelieferten Gegenstände anzugeben und erhält derselbe einen Auerkenntnischein ausgehändigt, aus dem das Gewicht der abgelieferten Gegenstände, der Uebnahmepreis und die genaue Adresse des Eigentümers hervorgeht. Auf Grund dieses Auerkenntnischeins wird der darin festgesetzte Betrag an den bezeichneten Eigentümer bei der Kasse des Kommunalverbands (Friedrichshulhaus) jeweils **nachmittags von 3-5 Uhr ausbezahlt**, es sei denn, daß über die Person des Berechtigten Zweifel bestehen.

Ist es dem Betroffenen nicht möglich, die beschlaggenommenen Gegenstände freiwillig abzuliefern, weil er sich nachweislich keinen Arbeiter oder Handwerker

zum Ausbau beschaffen konnte, so kann der Betroffene auf einem beim Gaswerk unentgeltlich erhältlichen Vordruck die Nachweisung der erforderlichen Hilfskräfte beantragen.

Die Bezahlung der Hilfskräfte liegt dem Betroffenen selbst ob. Die Stellung von Arbeitern und Handwerkern kommt nur für die Gegenstände der Gruppe B, Ziffer 17, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31 und der Gruppe C, Ziffer 34 in Betracht.

Die Anträge sind bis zum 31. Juli 1917 einzureichen.

Durlach, den 26. Juli 1917.

Metallannahmestelle des Kommunalverbands Durlach-Stadt:
Schweizer.

Volksbäder.

Der Preis für die in der Badeanstalt des Bäckermeisters Kleiber, Hauptstr. 21, jeweils Mittwochs abzugebenden Bannbäder wird mit Wirkung vom 1. August ds. Jrs. ab wie folgt festgesetzt:

- Für ein Bad ohne Wäsche 40 Pfg.
- Für ein Bad mit Wäsche 50 Pfg.

Durlach, den 27. Juli 1917.

Der Gemeinderat.

Dr. Bierau.

Milchversorgung.

Mit Wirkung vom 1. August ds. Jrs. sind die sämtlichen alten Milchlieferungsbeziehungen in den Amtsbezirken Bretten, Bruchsal, Eppingen und Sinheim aufgehoben und der hiesigen Stadt einige Gemeinden aus dem Amtsbezirk Bretten und das Hofgut Schomberg zur vollen Bewirtschaftung zugewiesen. Demzufolge erhalten die hiesigen Milchhändler direkt Milch von auswärts nur soweit sie sie aus württembergischen Gemeinden oder aus Gemeinden des Kommunalverbands Durlach-Land beziehen. Im übrigen wird den Händlern ihr Milchbedarf ausschließlich durch unsere Milchverteilungsstelle zugewiesen.

Die Milchverteilung an die Händler erfolgt in der Weise, daß jeder den Bedarf an Milch für seinen Milchbezirk zur Hälfte am Vormittag aus der Milch vom Bezirk Bretten und zur Hälfte am Nachmittag aus der Milch vom Amtsbezirk Ettenheim erhält. Die Händler sind angewiesen, die aus beiden Herkunftszonen stammende Milch gleichmäßig unter die Kundschaft zu verteilen, so daß die Familien abwechselnd Milch aus Bretten und aus Ettenheim erhalten. Sonach können die Familien der in Betracht kommenden Bezirke damit rechnen, daß sie jeden zweiten Tag die Milch aus dem Nachbarbezirk Bretten erhalten, von der weniger zu befürchten ist, daß sie sauer wird. In gleicher Weise wird bei der Milchausgabe im städtischen Verkauf verfahren, so daß die mit dem Milchbezug auf den Verkauf angewiesenen Familien fernerhin auch jeden zweiten Tag (statt bisher jeden dritten Tag) Milch aus dem Nachbarbezirk Bretten bekommen. Die Neuordnung macht vom 1. August ab eine Aenderung der bisherigen Milchausgabe im städtischen Verkauf wie folgt nötig:

Vormittags von 1/2 8 bis 1/2 9 Uhr Ausgabe der Krankenmilch, von 1/2 9 bis 10 Uhr Ausgabe der Kindermilch.

Die auf den Verkauf angewiesenen Straßen holen die Milch in folgender Weise ab:

	am 1. August	am 2. August
Haupt- und Zehntstraße	vorm. 1/2 10-11 Uhr	nachm. 1/2 4-5 Uhr
Kelter- und Spitalstraße	vorm. 11-12 Uhr	nachm. 5-6 Uhr
Serren- und Kirchstraße	nachm. 1/2 4-5 Uhr	vorm. 1/2 10-11 Uhr
Adler- und Kronenstraße	nachm. 5-6 Uhr	vorm. 11-12 Uhr

Am 3 und 4. August u. s. w. gelten für die genannten Straßen wieder die gleichen Verkaufszeiten wie am 1. und 2., so daß also, wie oben schon erwähnt, jede Straße an jedem zweiten Tag vormittags Milch erhält. Wir müssen dringend bitten, daß unsere Anordnung beachtet wird, ansonst unliebsame Vorkommnisse kaum vermeidbar sind.

Sollten infolge der Neuordnung insbesondere in der Milchzufuhr in den ersten Tagen keine Störungen eintreten, so wolle seitens der Bevölkerung etwas Nachsicht geübt werden.

Durlach, den 30. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Prämiendünger für Winterölsaaten.

Der Kriegsauschuß für Getreide und Fette in Berlin fordert im Interesse unserer Fettgewinnung zur Vergrößerung des Ölsaatenanbaues auf. Die für die jetzige Ernte gültigen Preise von M 70 für 100 kg Raps und M 68 für 100 kg Rübsen sollen für die Ernte des Jahres 1918 noch weiter erhöht werden, ebenso ist eine Erhöhung der Deltachentrücklieferung in Aussicht genommen. Der Bezug von Ammoniak mit 80 kg auf den ha wird, soweit die Bestände reichen, vermittelt.

Der Preis beträgt bei 200 Zentnerladungen — lose verladen — frei Empfangstation geliefert, je nach Gehalt und Sorte (gewöhnliches oder gemahlenes Ammoniak) M 224 bis M 227 1/2 für das Kilogramm Ammoniakstickstoff oder ab Lager Mannheim in Säcken bei Stückgutbezug M 48.50 bis M 49.10 die 100 kg brutto mit Sack.

Die Größe der Anbaufläche ist von den Landwirten dem unterzeichneten Kommissionär mitzuteilen; der Letztere wird alsdann die Bezugsscheine für die entsprechenden Mengen Ammoniak zustellen.

Getreidebüro Mannheim, Binnenhafenstr. 9/10.

Kartoffelversorgung.

Für die fehlenden 2 Pfund Kartoffeln gelangt $\frac{1}{2}$ Pfund Mehl pro Kopf der Bevölkerung und zwar $\frac{1}{4}$ Pfund Roggenmehl und $\frac{1}{4}$ Pfund Weizenmehl zur Ausgabe. Der Verkauf erfolgt durch die hiesigen Bäckereien und Mehlhandlungen nach ihren Kundenlisten. Die Mehlfuhr erfolgt morgen im Lauf des Tages, sodas mit dem Verkauf am Mittwoch begonnen werden kann. Das Mehl muß bis Ende dieser Woche in den Verkaufsgeschäften abgeholt sein, andernfalls über daselbe anderweit verfügt wird.

Die Mehlabgabe ist von jedem Geschäft in der Kartoffelkarte mit Tinte einzutragen. Ohne diese Karte darf Mehl nicht verabfolgt werden.

Auf die Sonderausweise für Schwerarbeiter wird als Ersatz für Kartoffelzulage 1 Pfund Mehl (je $\frac{1}{2}$ Pfund Roggen- und $\frac{1}{2}$ Pfund Weizenmehl) im städtischen Verkauf ausgegeben. Die Abgabe erfolgt am Mittwoch vormittag an die Buchstaben A-K und am Mittwoch nachmittag an die Buchstaben L-Z.

Preis für $\frac{1}{2}$ Pfund Roggenmehl 10 Pfg.

Preis für $\frac{1}{2}$ Pfund Weizenmehl 11 Pfg.

Durlach, den 30. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

Weizengrieß.

Verkauf durch die hiesigen Geschäfte. Abgabe pro Kopf $\frac{1}{4}$ Pfund. Bezugsscheinabgabe morgen im Rathaus Zimmer 7 und zwar vormittags von 8 bis 10 Uhr an die Geschäfte von L-Z, nachmittags von 2 bis 4 Uhr an die Geschäfte von A-K.

Die Wirtschaftsbetriebe erhalten wiederum

Auslandseier.

Empfangnahme der Bezugscheine hierfür morgen nachmittag von 4 Uhr ab im Rathaus Zimmer 7.

Außerdem erhalten die Wirtschaften

Konserverkäse (vollfetter holl. Käse in Schachteln).

Der Käse ist Dauerware, wechhalb den Wirtschaften empfohlen wird, ihren dringenden Bedarf für die nächste Zeit einzudecken. Der Preis beträgt 2,40 M pro Schachtel.

Durlach, den 30. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Villa zum Alleinbewohnen

in bester Lage Durlachs auf sofort oder 1. Oktober zu mieten oder zu kaufen gesucht. 8 Zimmer mit Zubehör erwünscht, Garten nicht unbedingt nötig. Angebote mit Beschreibung und Preisangabe unter Nr. 445 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Fleißige Arbeiterinnen

finden sofort leichte Arbeit

Sabotgesellschaft Kühn & Co.,
Behutstraße 1.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.
Fabrik bei Wolfartsweier.

Kräftige Frauen u. Mädchen

finden Beschäftigung.

Lederfabrik Durlach
Herrmann & Gillingen, Durlach.

Wohnung zu vermieten!

Jägerstraße 5 ist eine schöne geräumige Wohnung im 1. Stock und eine solche im 2. Stock samt Zubehör auf 1 Oktober zu vermieten. Näheres bei Friedrich Meier, Aue, Kaiserstraße 93.

Ein Zimmer und Küche, kleiner Speicher auf 1. August oder später zu vermieten

Bäderstraße 8, 1. St.

Eine $5\frac{1}{2}$ Monate alte Hähin, sowie ein Pärchen 5 Wochen alte Hasen zu verkaufen

Mittnerstraße 51.



Todes-Anzeige.

Lieferschütterer teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, herzenguter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Ludwig Leyerle

Ober-Gefreiter in einem Reserve-Fuß-Artillerie-Regiment infolge Granatschusses den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Durlach, den 30. Juli 1917.

Um stille Teilnahme bittet in tiefer Trauer:
Frau Luise Leyerle und Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel



Karl Walther, Schreiner

nach kurzer Krankheit in Rappennau sanft emschlafen ist.

Durlach, den 30. Juli 1917.
Rappennau,

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gustav Walther.

Die Beerdigung findet in Rappennau statt.

Geldbeutel mit Inhalt
verloren Abzugeben auf dem
Fundbüro.

Ein gelber Segeltuch-Pan-
toffel ging im Bauertweg ver-
loren. Abzugeben gegen Belohnung
Pfinzstraße 79.

Günstige Gelegenheit.

Ein großer Aug- u. Obstgarten,
hauptsächlich in Früh- und Tafelobst,
nahe am Ortsetter, gute Zu- und
Abfahrt, an der Straße, eine Stunde
von Durlach, Karlsruhe und Ett-
lingen entfernt, in Grünwetters-
bach gelegen, ist preiswert aus freier
Hand zu verkaufen. Nähere Aus-
kunft erteilt und Angebote sind zu
richten an Haus Nr. 147 in
Grünwettersbach.

Rentables HAUS oder VILLA
mit großem Garten sofort oder
auf 1. April mit hoher Anz. gesucht.
Ang. mit billigster Preisang. erb.
unt. Nr. 444 an den Berl. d. Bl.

Französisch.

Wer erteilt gründlichen Privat-
unterricht? Angebote mit Preis-
angabe unter Nr. 448 an den
Verlag d. Bl. erbeten.

Zu sofort
tüchtiges Hausmädchen

oder
Putzfrau,

lehtere für einige Stunden vor-
mittags und nachmittags, gesucht
für die

Einhornapotheke Durlach.

Auerstraße 1, im 4. Stock, 2
Zimmer und Küche mit Gas und
Wasserleitung sofort zu vermieten
K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstraße 69.

Möbliertes Zimmer mit 1
oder 2 Betten ist in der Nähe des
Güterbahnhofes zu vermieten. An-
gebote unter Nr. 446 an den Ver-
lag d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten

Auerstraße 3.

Gut möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten

Adlerstr. 9, 2. St.

Schön möbl. Zimmer
mit separatem Eingang zu ver-
mieten

Hauptstraße 76 III.

Wer befiert Knabenkleider
aus? Angebote unter Nr. 447
an den Verlag d. Bl.

Abortgruben

können unentgeltlich entleert
werden

Fabrik Unterberg.

Karlsruhe.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Leichte Blusen

Sommer-Kleider

Untertailen

Sommer-Unterröcke.

— Keine Ladenspeisen. —